

Vorlage zur Kenntnisnahme

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 14.12.2017

1. Gegenstand der Vorlage: Abschlussinformation zum Ersuchen der BVV, Ds-Nr. 0147/VIII aus der 5. BVV vom 23.02.2017

Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Lokale Agenda 21

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Lokale Agenda 21

Stand der Erreichung der Qualitäts- und Handlungsziele

„Auf der Grundlage der Beschlussfassung des Bezirksamtes Nr. 1197/III sollten in der Abteilung Ökologische Stadtentwicklung im Zeitraum vom 01.03.2011 bis zum 29.02.2012 Verwaltungsakte, ausgewählt anhand von Kriterien, auf deren Relevanz für eine nachhaltige Entwicklung des Bezirkes geprüft werden.“ (Vorlage Nr.: 0142/IV)

„Als Ergebnis der Prüfung wird festgestellt, dass, verpflichtend durch Gesetze, eine umfangreiche Prüfung in der Abteilung vorgenommen und, soweit erforderlich, dokumentiert wurde. Beispielhaft kann als Beleg für diese Feststellung das Baugesetzbuch für Prozesse, in deren Ergebnis Bebauungspläne entstehen oder Förderprogramme im Rahmen des Stadtumbaus Ost organisiert werden, herangezogen werden. Ebenso verpflichten das Naturschutzgesetz, die Regelungen zum Artenschutz, die Baumschutzverordnung des Landes Berlin oder auch das Berliner Wassergesetz, im Rahmen des pflichtgemäßen Ermessens und der Auslegung unbestimmter Rechtsbegriffe alle öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen, was eine Prüfung in dem Sinn der oben beschriebenen Prüfung weit überschreitet.“ (Vorlage Nr.: 0142/IV)

„Die Prüfungen darüber hinaus anzuwenden, ist daher nicht erforderlich. Der damit verbundene Zweck wird durch gesetzliche Vorgaben klar umrissen und motiviert. Das Bezirksamt ist daher der Auffassung, dass die Prüfung nicht weitergeführt wird und in anderen Abteilungen nicht zur Anwendung gelangen wird.“ (Vorlage Nr.: 0142/IV)

Im April 2012 beschloss das Bezirksamt die Vorlage Nr.: 0142/IV. Eine weitere Arbeit an Zielen der Lokalen Agenda 21 war damit gegenstandslos, weil sie keine Anwendung im Verwaltungshandeln erfahren hätten. Der Prozess wurde nach dem Beschluss Vorlage Nr.: 0142/IV 2012 abgeschlossen. Um den Prozess der Lokalen Agenda 21 effektiver weiterführen zu können, wurde die "Lokale Agenda 21 - Strategie 2020" entwickelt.

"Lokale Agenda 21 - Strategie 2020"

Die entwickelte "Lokale Agenda 21 - Strategie 2020" hat das Ziel, alle bisherigen Maßnahmen zusammenzuführen und in ein Konzept einzufügen, das für die folgenden Jahre weitere konkrete und nachprüfbarere Ziele setzt. Grundlage ist dafür unter anderem auch die Berliner Strategie zur biologischen Vielfalt, hinzu kommen weitere Nachhaltigkeitsziele aus dem Bezirk, die u. a. regelmäßig auf dem Umweltfest und im Internet der Öffentlichkeit vorgestellt werden und mit dem Umweltpreis in vielfältiger Weise gewürdigt wurden, um den Gedanken der Nachhaltigkeit breiter auch in der Bevölkerung zu verankern.

(siehe: "Lokale Agenda 21 - Strategie 2020", BA-Vorlage Nr. 0761/IV)

Zukunftsdiplom

Die Idee des Projektes „Zukunftsdiplom“ stammt ursprünglich aus Karlsruhe. Dort wurde 1999 erstmalig das „Umweltdiplom für Kinder“ als Agenda-21-Projekt durchgeführt. Inzwischen haben bereits einige Städte die Idee übernommen. Auch der Bezirk Marzahn-Hellersdorf hat das Konzept modifiziert als „Zukunftsdiplom“ organisiert.

Die Auszeichnungen wurden erstmalig am 24.01.2007 vergeben. Beginnend mit dem Jahr 2007 ist das Projekt der zentrale Bestandteil des „Masterplan Bildung“ des Stadtteils Marzahn-NordWest. Das Projekt wird gemeinsam von dem Quartiersmanagement Marzahn-NordWest, dem Regionalteam Marzahn-NordWest des Jugendamtes, dem JAO e.V., dem Vision e.V., dem Kinderring e.V. und dem Koordinator der Lokalen Agenda 21 getragen.

Kinder werden spielerisch und kindgerecht mit dem Thema zukunftsfähige Entwicklung vertraut gemacht. Über die Dauer des Projektes werden Kindern verschiedene, von unterschiedlichsten Anbieter/-innen ausgerichtete Aktivitäten, angeboten. Alle Angebote haben einen auf Bildung orientierten Bezug zu diesem Thema. Das Projekt ist nicht vorrangig ein Angebot, bei dem Freizeitgestaltung für Kinder wesentlich ist. Es sollen vielmehr Ereignisse organisiert oder vermittelt werden, durch deren Erleben Kinder Anregungen im Sinne informellen Lernens erfahren.

Jährlich nehmen zwischen 800 und 1500 Kinder des Stadtteils an Veranstaltungen des Zukunftsdiploms teil. In der Zeit zwischen 2011 und 2016 stabilisierten sich die Zahl der Teilnahmen zwischen 1200 und 1500. Die Zahl der verliehenen Diplome schwankte in der Zeit zwischen 100 und 130.

Seit 2015 wird das Zukunftsdiplom auch für den Stadtteil Hellersdorf Süd organisiert.

Umweltpreis und Schulgartenwettbewerb „ErlebnisSchulGarten“

Mit dem Umweltpreis und dessen Themenstellungen sollte eine produktive Auseinandersetzung mit Aspekten einer ökologischen Entwicklung des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf gefördert werden. Es wurden Charakteristika des Bezirkes zur Diskussion gestellt, die einerseits geprägt sind durch einen modernen Baustil und andererseits durch seine stadträumliche Gestaltung, die durch weiträumige Anordnung der Bebauung der Großsiedlung und Naturnähe bestimmt ist. Das Thema Umwelt wurde mit dem Wettbewerb stärker in seinen stadträumlichen Zusammenhang gesetzt. Themen wie Natur und Stadt oder Naturschutz und Wohnen waren Gegenstand. Mit dem Umweltpreis wurde eine positive Auseinandersetzung mit dem Bezirk gefördert. Der Umweltpreis wurde als offener Wettbewerb organisiert. Die Auszeichnung der Preisträger/-innen wurde im Rahmen des Umweltfestes des Bezirkes vorgenommen. Seit 2016 wird ein Preis ausgelobt, mit dem Schulgartenarbeit gefördert wird. Der Wettbewerb „ErlebnisSchulGarten“ wurde 2016 erstmals ausgelobt. Mit ihm wurde ein Prozess initiiert, der zum Ziel hat, die Vernetzung von urbanen Gärtnern der Höfe und Kleingärten mit den Gartenprojekten der Schulen.

Ökologischer Lernort

Mit dem Preis „Ökologischer Lernort“, der dem Wettbewerb seinen Namen gab, sollte eine Entwicklung von Kindertagesstätten und Jugendfreizeitstätten angeregt und unterstützt werden, die eine Verbindung zwischen einem die Umwelt schonenden und schützenden Verhalten mit technischem Umweltschutz in ihr pädagogisches Konzept integrieren. Hinter dem Begriff „Ökologischer Lernort“ verbirgt sich eine Auszeichnung für Einrichtungen, die freiwillig ihren Umweltschutz nachhaltig verbessern. Vorrangig musste dieser Prozess in das pädagogische Konzept der Einrichtung eingebunden sein. Der Wettbewerb wurde gemeinsam vom Fachbereich Umwelt des Natur- und Umweltamtes getragen.

Die Konzepte der ausgezeichneten Einrichtungen zeichneten sich durch eine hohe konzeptionelle Qualität und Authentizität aus. Die Anzahl der Einrichtungen, die sich an dem Wettbewerb beteiligten, war immer sehr gering. Der Wettbewerb wurde 2016 letztmalig durchgeführt.

„Schule für Zukunft“

Der Wettbewerb „Schule für Zukunft“ wurde für 2008 erstmalig initiiert. Die Projektdauer war für vier Jahre geplant.

Das Projekt nahm lokalen Bezug auf die UNO-Dekade (2005 bis 2014) „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“. Mit ihm sollen Projekte und Ideen für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21 in Schulen des Bezirkes angeregt und gefördert werden. Gleichzeitig sollte die Zusammenarbeit und Vernetzung unterschiedlicher Lernorte eines Sozialraumes, wie Kindertagesstätten oder Jugendfreizeiteinrichtungen, mit Schulen gefördert werden. Die drei besten Beiträge wurden jährlich ausgezeichnet. Der Wettbewerb wurde zusammen mit der Ernst-Haeckel-Oberschule entwickelt.

„Hochzeitspark“

Im „Hochzeitspark“ war es den Bürger/-innen möglich, einen Baum anlässlich eines familiären Ereignisses wie Geburt, Hochzeit oder Taufe zu pflanzen und ihn dann wachsen zu sehen. Recherchen hatten ergeben, dass viele Kommunen deutschlandweit ihren Bürger/-innen mit entsprechenden Wäldern diese Möglichkeit bieten.

Ziel war es, eine Herausbildung einer Identifikation der Marzahn-Hellersdorfer Ehepaare mit den Großsiedlungen, in denen sie heiraten und wohnen, durch das Pflanzen von Bäumen im „Hochzeitspark“ zu unterstützen, eine Erhöhung des positiven Wohngefühls der Bevölkerung und die Verbesserung des Angebots von wohnungsnahem Grün zu fördern.

Im November 2007 fand das erste Pflanzfest statt. Die letzte Möglichkeit einen Baum zu pflanzen war 2016.

Das Projekt wurde gemeinsam mit der Stadtplanung des Stadtentwicklungsamtes des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf, der Weeber und Partner GmbH, dem Quartiersmanagement Mehrower Allee und dem Grünflächenamt realisiert.

„Bündnis für Kinder“

Voraussetzung für ein Miteinander der Generationen bei der Ausgestaltung und Entwicklung des Bezirkes als lebenswerten Ort ist, dass die Interessenlagen der verschiedenen Bewohner/-innen berücksichtigt, dass alle, Junge und Ältere, teilhaben können am gesellschaftlichen Leben. Sie sollen teilhaben an der Gestaltung des Stadtbezirks, an der Entwicklung des Wohnumfeldes, an Angeboten der Freizeit und des Sports. Dieses Recht gilt auch für Kinder. Der Bezirk muss Angebote für die Heranwachsenden unterbreiten, die auf einen demokratischen Lernprozess zielen. Kinder sollen sich einmischen, sich beteiligen und engagieren, sich einsetzen und

Verantwortung übernehmen. Das ist Teil des individuellen, aber auch gesellschaftlichen Lernprozesses.

Das „Bündnis für Kinder“ hat sich das Ziel gestellt, an der Entwicklung Marzahn-Hellersdorfs zu einem kinderfreundlichen Bezirk mitzuwirken. Durch das „Bündnis für Kinder“ werden jährlich Ferienveranstaltungen für Kinder und eine Fachtagung organisiert.

Vernetzungen und Zusammenarbeit mit dem Berlin 21 e.V.

Am 13.12.2004 wurde im Berliner Rathaus der Verein Berlin 21 e.V. gegründet. Mit dem Verein Berlin 21 e.V. ist eine Struktur geschaffen worden, die den Berliner Agenda-Prozess mitgestaltet. Der Koordinator der Lokalen Agenda 21 ist mit der Vertretung des Bezirkes im Verein betraut. Durch die Mitarbeit im Berlin 21 e.V. sollen sich die Interessen und Aspekte der bezirklichen Agenda-21-Prozesse stärker als bisher in der Agenda 21 des Landes Berlin abbilden. Themen, die dabei in der näheren Vergangenheit an Bedeutung gewannen, sind: Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Biodiversität.

„Netzwerk Umweltbildung“

Eine Initiative aus Trägern, die sich im Bezirk für Umweltbildung engagieren, hat im Juli 2009 ein „Netzwerk Umweltbildung“ gegründet. Umweltbildung wird von vielen Initiativen und Trägern mit großer Energie und hoher Kompetenz betrieben oder unterstützt. Dennoch sind die Initiator/-innen der Auffassung, dass weder die inhaltliche Differenzierung noch die öffentliche Wahrnehmung der Angebote der Bedeutung dieser Aufgabe ausreichend gerecht werden. Es bestehen sowohl in der Abstimmung als auch in der Vernetzung noch große Potentiale.

Vorrangig beschäftigt sich das Netzwerk mit der Koordinierung der Angebote und Vorhaben seine Mitglieder. Immer aber auch mit inhaltlichen Aspekten der Entwicklung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

„Runden Tisches Umwelt und Umweltbildung“

Die in den Themen Umwelt-, Naturschutz, Lokale Agenda 21 und Umweltbildung engagierten Vereine, Gruppen und Personen des Bezirks hatten sich auf neue Formen der Zusammenarbeit verständigt. Der „Runde Tisch Umwelt und Umweltbildung“ war seit dem das zentrale Gremium, das im offenen Dialog zwischen Bezirksamt und Trägern von Umweltschutz, Naturschutz, Lokaler Agenda 21 und Umweltbildung für eine nachhaltige Entwicklung, im Sinne der Lokalen Agenda 21 eintrat. Der Agendabeirat, der vor der Organisation des Runden Tisches existierte und der im Juni 2012 Kriterien für seine Auflösung und Integration in den Runde Tisch benannt hatte, setzte seine Tätigkeit nicht fort, da der Runde Tisch die wesentlichen Themen des Agendabeirates aufnahm.

Der Runde Tisch verstand sich als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Arbeitskreisen und Akteur/-innen des Agendaprozesses, er diskutierte wesentliche Themen und Trends für eine nachhaltige Entwicklung des Bezirkes und er unterstützte die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppen.

Dagmar Pohle
Bezirksbürgermeisterin

Johannes Martin
Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Straßen und
Grünflächen